

Stadt Neu-Anspach

BESCHLUSS

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

vom Montag, den 10.12.2012.

3.9 Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 Vorlage: 284/2012

Bürgermeister Klaus Hoffmann legt für den Magistrat die Vorlage Nr.: 340/2012 mit der beschlossen werden soll, die jetzige Jahreskarte für das Waldschwimmbad abzuschaffen und durch eine Saisonkarte zu ersetzen. (Siehe Anlage 1) Außerdem legt er eine Übersicht über weitere Veränderungen im Haushalt 2012 vor, über die vor Verabschiedung des Haushaltes zu befinden sei. (Anlage 2)

Stellungnahme des Haupt- und Finanzausschusses

Für den Haupt- und Finanzausschuss gibt Stadtverordnete Ulrike Bolz die Stellungnahme ab. Sie führt aus, das der Investitionsplan restriktiv geplant sei. Man habe aber einen Sperrvermerk an der Position Weihnachtsbaumbeleuchtung an gebracht, der dann aufgehoben werden könne, wenn ein Konzept aufgestellt sei, dass neben anderen Dingen auch ein mögliches Sponsoring enthalte. Darüber hinaus verweise Sie auf das vorliegende Protokoll über die Klausursitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Bezüglich des Waldschwimmbades habe der Ausschuss beschlossen künftig wieder Saisonkarten anzubieten und zu bestimmten Zeiten Verkaufsaktionen anzubieten, die eine 10%ige Ermäßigung beinhalten. Im Haushalt seine beim Nikolausmarkt und der Deckenbeleuchtung im Bürgerhaus Sperrvermerke angebracht worden.

Im Jahr 2013 soll eine Strategierunde mit der Politik stattfinden.

Letztendlich sei der Stellenplan, die Gesamtergebnisrechnung, die Einzelhaushalte etc., die Haushaltssatzung und das Haushaltssicherungskonzept einstimmig beschlossen worden, was sicherlich ein Novum in der Neu-Anspacher Kommunalpolitik darstelle.

Stellungnahme der Fraktionen

Die einzelnen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung haben sich darauf geeinigt, eine gemeinsame Stellungnahme abzugeben. Stadtverordnetenvorsteher, Stadtverordneter Holger Bellino wurde gebeten, diese gemeinsame Stellungnahme abzugeben. Das Redemanuskript wird wie folgt wiedergegeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,
vor Ihnen stehen Uwe Kraft, Heike Seifert, Rolf Scherer, Karin Birk-Lemper und Gudula Bohusch und geben ihre Haushaltsrede ab. Ja, Haushaltsreden sind die Sternstunden des Parlaments, wird immer wieder gesagt. Hier wird aufgerechnet, was die „Regierung“ alles gemacht hat und hier wird abgerechnet, was die „Opposition“ alles an Unerledigtem gefunden hat. Unsere Sternstunde ist eine andere! Sie ist etwas Besonderes, etwas Nachhaltiges. Sie ist eben keine Sternschnuppe (heute Stern, morgen Schnuppe) und verpufft nicht nach dem Motto „Haushaltrede heute gehalten, morgen in der Zeitung und übermorgen vergessen“. Nein, sie ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung in unserer Neu-Anspacher Kommunalpolitik. Einer Entwicklung, deren Triebfeder das überparteiliche Streben aller Fraktionen nach dem besten Weg für Neu-Anspach ist. Bei uns gilt nicht, „was ist das Beste für meine Partei oder für mich?!“, sondern „was ist das Beste für Neu-Anspach?!“. Diese Zielsetzung und diese Maxime treiben uns an und führen uns zu sachgerechten und zukunftsfesten Lösungen!

Deshalb ist bei uns auch einiges anderes als anderenorts:

- hier gibt es keine Koalitionen, sondern ein gemeinschaftliches Arbeiten aller kommunalpolitisch Verantwortlichen,
- hier gibt es kein „ingeschnappt sein“, wenn mit wechselnden Mehrheiten abgestimmt wird,
- hier gibt es kein plumpes Gegeneinander, sondern zukunftsorientiertes Miteinander!

Worthülsen? Ich meine Nein! Denn in diesem Jahr wurden noch nicht einmal die profilierenden Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden gehalten, sondern man verständigte sich überfraktionell darauf, dass eine Rede - durch den Parlamentsvorsitzenden - für alle gehalten wird ... da man sich einig ist!

Darauf meine sehr geehrte Damen und Herren können wir stolz sein! Und mich persönlich macht es stolz, einem solchen Gremium vorstehen zu dürfen!

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Zitat wird Mark Twain, Karl Valentin und Winston Churchill zugeschrieben; - ich habe es vom Kollegen Scherer.

Sachliche Beratungen sorgen für soliden Haushaltsplan

Ja, meine sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Prognose des Haushalts 2013 haben wir uns in den letzten Wochen beschäftigt. Wir haben zielorientiert hinterfragt, diskutiert, gestrichen, Sperrvermerke gesetzt und Kompromisse geschlossen. Und wir schließen nicht nur Kompromisse zwischen den einzelnen Fraktionen, sondern wir waren und sind auch gefordert, Kompromisse in den einzelnen Fraktionen zu schließen. Denn in Zeiten wie diesen, in denen die finanzielle Situation angespannt ist, ist die Wunschliste immer länger, als das was politisch machbar und sinnvoll ist.

Oder anders ausgedrückt: Jeder weiß, dass wir finanztechnisch auf einem schmalen Grat wandeln: Wir haben ein Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit zu beklagen, wir haben zunehmende Anforderungen, die uns durch die Gesellschaft aber auch durch übergeordnete Stellen angetragen werden. Und wir haben festzustellen, dass gut 80% des Haushaltsvolumens Pflichtleistungen sind oder aus unserer Sicht unverzichtbare Leistungen darstellen, deren Streichung die Lebensqualität unserer Bürger drastisch reduzieren würde. Und wir dürfen nicht vergessen, dass wir ein niedriges Zinsniveau haben. Darüber kann man sich freuen, darf aber nicht die damit verbundenen haushaltspolitischen Risiken übersehen.

Neue Steuerungssysteme schaffen Spielraum

Deshalb haben wir uns in der Haushalts-Klausur auch darauf geeinigt, einen Strategie-Workshop einzurichten, der unter anderem folgende Fragen beantworten soll:

- Wo soll Neu-Anspach in 10 Jahren stehen und wofür soll Neu-Anspach in der Zukunft stehen?,
- wie sehen die Wettbewerbsfaktoren aus, wo sind unsere Stärken? - wo sind die Stellschrauben, die uns helfen, uns entsprechend zu profilieren? - ,
- und wie ist es nach 30 Jahren eines nahezu kontinuierlichen Aufbaus unserer Infrastruktur (ich nenne hier stellvertretend das Rathaus, das Bürgerhaus, die über- und innerörtlichen Straßen, unsere Sportstätten, die vielfältigen Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendpflege und vieles mehr) möglich jetzt eine jahrzehntelange Schuldentilgung einzuleiten, ohne dass dies zu einer finanzpolitischen Vollbremsung führt. Denn das darf an dieser Stelle auch gesagt werden: An der falschen Stelle wollen wir nicht sparen!

Ebenfalls wurde vereinbart im dritten Quartal einen Budgetbericht zu erstellen und diesen in seiner Bedeutung aufzuwerten. Die Fachbereichsleiter werden alle anwesend sein - hier hat der Verwaltungschef zugestimmt - und werden berichten, wo die Ressorts haushaltstechnisch stehen und sie werden erläutern, wie sich die entsprechenden Zahlenwerke zusammensetzen. So werden

wir noch besser vorbereitet in die Haushaltsplanberatungen gehen können und werden dadurch noch bessere Entscheidungen treffen können.

Um es klar zu sagen: In diesem Jahr wurden die Haushalts-Beschlüsse im Haupt- und Finanzausschuss einstimmig – ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen - gefasst.

Dies gilt für den Ergebnis- und Finanzhaushalt, das Investitionsprogramm und den Stellenplan. Und das gilt für das Haushalts-Sicherungskonzept genauso wie für die Haushaltssatzung. Und heute wird ein analoges Abstimmungsverhalten zu erwarten sein; - auch wenn Bündnis 90 / Die Grünen signalisierten, dass sie in Teilen ein abweichendes Votum abgeben werden. Dies allerdings – und darauf möchte ich ausdrücklich hinweisen – ohne dass man „das Fass“ noch einmal neu aufmachen möchte. Man fühlt sich schließlich der Vereinbarung verpflichtet.

Wichtige Zukunftsprojekte fest vereinbart

Ein paar Fakten bzw. Entscheidungen aus den Beratungen: Ich möchte hier vorausschicken, dass ein geplantes Defizit im Ergebnis-Haushalt in Höhe von 6,7 Millionen Euro, gestiegene Zinsaufwendungen um 200.000 Euro in einem Jahr und ein Kreditbedarf von fast 9,2 Millionen Euro uns allen verdeutlichen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dass Lösungen gefunden werden müssen und dass Kompromisse gefragt sind. Wie ich bereits sagte, zwischen den Fraktionen und innerhalb der einzelnen Fraktionen.

Ich sagte aber auch, dass es keine finanzpolitische Vollbremsung geben kann und deshalb schlagen in dem Investitionsplan einige bemerkenswerte Investitionen auf. Ich nenne stellvertretend den Rathausbau mit 1,5 Millionen Euro und die Fortsetzung der Heisterbachstraße (IV. Bauabschnitt), die sich in den kommenden drei Jahren mit rund 13 Millionen Euro im Haushaltsplan niederschlägt. Erfreulicherweise nimmt die Fortführung der Heisterbachstraße konkret Gestalt an, nachdem wir 2012 alle benötigten Grundstücke erwerben konnten. Ich nenne stellvertretend den weiteren Grunderwerb für das Gewerbegebiet Kellerborn sowie dessen Erschließung. Und ich nenne die Mittelbereitstellung für die freiwillige Feuerwehr - beispielsweise für ein neues Fahrzeug, diverse bewegliche Güter für die wichtigen Rettungseinsätze - und eine Verpflichtungsermächtigung für das Drehleiterfahrzeug im Jahr 2014.

Und ich persönlich bin stolz darauf, dass wir die Straßensanierung in unserer Stadt nach der beschlossenen Prioritätenliste seit Jahren erfolgreich durchführen und auch 2013 fortsetzen werden.

Ein weiterer Akzent im Haushaltsplan ist im Bereich der Sportstätten gesetzt worden. Als Konsequenz aus dem vorliegenden Sportentwicklungsplan, gemeinsam mit den Neu-Anspacher Vereinen, den Schulen und den Betreuungseinrichtungen erarbeitet, wurde im Rahmen der HFA-Beratungen die Fortentwicklung der Sportstätten festgelegt. So soll die Kaufoption für ein Grundstück für einen weiteren Sportplatz in Hausen gezogen werden. Und es soll eine Finanzierung der Erweiterung des Sportgeländes in Hausen-Arnsbach durch die Realisierung eines Baugebietes in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße erfolgen. Da dies aber einige Zeit in Anspruch nehmen wird – zumal wir hier an der finanztechnischen Verquickung zwischen Verkauf des Baulandes und Investition in Hausen-Arnsbach festhalten – ist es notwendig, den Kunstrasensatz an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße im kommenden Jahr zu sanieren. Hierfür haben wir einen Betrag von 261.000 Euro eingesetzt und freuen uns darüber, dass die SGA bereits eine Eigenleistung in Höhe von 20.000 Euro zugesagt hat. Allen Fraktionen ist im Zusammenhang mit dieser Sportstätten-Fortentwicklung wichtig, dass frühzeitig alle betroffenen Vereine bei den Entscheidungen mit einbezogen werden; - auch die SG Westerfeld.

Für uns in Neu-Anspach ist eine möglichst optimale Kinder- und Jugendbetreuung selbstverständlich. Dies heißt, dass wir unsere Angebote von der Kleinkinderbetreuung über die Kindertagesstätten bis zum Jugendhaus im städtischen Haushalt mit einem entsprechenden Rahmen versehen. Ich nenne exemplarisch die Ausweitung der Betreuungszeit im Kindergarten Westerfeld und die Einrichtung einer weiteren Betreuungsgruppe an der Grundschule Am Hasenberg. Wenn wir uns den Teilhaushalt „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ genauer

anschauen, so sehen wir, dass hier ein Defizit von 4 Millionen Euro zu verzeichnen ist.

Die unter Beteiligung der Eltern beschlossene 10%ige Gebührenerhöhung im Bereich der Kinderbetreuung erzeugt Mehreinnahmen von 60.000 Euro. Es verbleibt ein großes Defizit. Wir wissen aber, dass dies gut investiertes Geld ist. Ich sagte bereits: Wir werden nicht an der falschen Stelle sparen!

Die Anhebung der Grundsteuer A und B um jeweils um 10 Punkte wurde diskutiert und einstimmig beschlossen.

Ein Novum könnte „Schule machen“

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

eine gemeinsame Erklärung, wie ich eingangs bereits erwähnte, ist in und für Neu-Anspach – und sicher auch darüber hinaus - ein Novum. Wir möchten mit diesem Vorgehen deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir alle der uns übertragenen Verantwortung bewusst sind. Und dass wir in der Lage sind, gerade in schwierigen Zeiten über alle Parteigrenzen hinweg und ohne parteipolitisches Geplänkel, Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt zu treffen. Ich danke den Fraktionsvorsitzenden und den sie tragenden Fraktionen, die auf eine „Eigen-Profilierung“ verzichtet haben. Und ich danke den Fraktionsvorsitzenden, die an dieser Rede mitgewirkt haben und mir das „Futter“ lieferten. Wir bedanken uns abschließend bei der Verwaltung für die offene und stets konstruktive Zusammenarbeit; - nicht nur im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin sicher, dass wir auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten werden, vorhandene Standortvorteile unserer Stadt zu sichern und auszubauen. Wir werden Neu-Anspach weiter nach vorne bringen!

Beschluss:

A) Änderung der Gebührenordnung für das Waldschwimmbad

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, zum Jahr 2013 die Jahreskarte für das Waldschwimmbad wieder in eine Saisonkarte umzuwandeln. Ein ermäßigter Verkauf soll als besondere Werbeaktion zu Weihnachten und Ostern angeboten werden.

Traditionell wird es auch weiterhin zu Saisonbeginn einen ermäßigten Schwimmbadkartenvorverkauf geben.

Die Wortlaute in der aktuell geltenden Gebührenordnung sind entsprechend anzupassen.

Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

B) Haushaltsbeschlüsse

- a) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die von Bürgermeister Klaus Hoffmann vorgelegte Änderungsliste zum Haushalt 2013. Danach werden die Summen des Ergebnishaushaltes von 6.732.720,00 € um 900,00 € bei Sachkonto 6782000 und 11.000,00 € bei Sachkonto 7122000 auf nunmehr 6.744.620,00 € erhöht.

Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- b) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vom Magistrat vorgelegten und vom Haupt- und Finanzausschuss beratenen und beschlossenen Stellenplan

Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- c) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vom Magistrat und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierten Ergebnishaushalt.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- d) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vom Magistrat vorgelegten und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierten Finanzhaushalt.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- e) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die vom Magistrat vorgelegte und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierte mittelfristige Ergebnisplanung.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- f) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die vom Magistrat vorgelegte und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierte mittelfristige Finanzplanung.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

- g) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die vom Magistrat vorgelegte und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierte Haushaltssatzung.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

- h) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das vom Magistrat vorgelegte und vom Haupt- und Finanzausschuss modifizierte Haushaltssicherungskonzept.

Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)